



DAS MITTEILUNGSBLATT

- MIT AMTlichem TEIL -

Der Gemeinde Neukirchen / Pleiße
mit den Ortsteilen Dänkritz und Lauterbach

29. Jahrgang | 15. November 2022 | Ausgabe 11

Gedenken AN DAS ZUGUNGLÜCK VOR 50 JAHREN



In würdiger Form wurde am 30. Oktober 2022 am Denkmal des Zugunglückes in Neukirchen den offiziell 25 Toten und mehr als 70 Schwerverletzten gedacht.

Das Denkmal wurde vor 20 Jahren an der Unglücksstelle nahe dem Haltepunkt „Schweinsburg-Culten“ aufgestellt. Neben interessierten Neukirchner Bürgerinnen und Bürgern waren Überlebende dieses tragischen Unglückes, aber auch Hinterbliebene mit Blumengebinden zum Gedenken angereist. Bürgermeisterin Ines Liebold fand die richtigen Worte vor den zahlreichen Anwesenden. Sie dankte allen Helfern, welche vor 50 Jahren hier vor Ort unter schwersten Bedingungen Verletzte geborgen, medizinisch notversorgt und transportiert haben oder auch mit Materiallieferungen (Gas und Sauerstoff) unterstützten.

... Lesen Sie weiter auf Seite 2!

Fortsetzung von der Titelseite

Vor der Kranzniederlegung durch die Bürgermeisterin und dem Wehrleiter der Neukirchner Feuerwehr mit anschließender Schweigeminute, sprach Kamerad Falk Löffler, welcher damals als Feuerwehrmann und Ersthelfer mit vor Ort war. Leider, so betonte er in seiner Rede, war zu DDR-Zeiten ein Denkmal für dieses Unglück verboten. Wenn Hinterbliebene vor der Wende am Unglücksort Blumen niedergelegt hatten, lagen sie nicht lange – sie wurden beiseite geschafft! Falk Löffler erinnerte in seiner Rede namentlich an die 25 Toten. Symbolisch war neben dem Denkmal eine Decke positioniert, auf der 25 weiße Rosen lagen, für jeden damals Verstorbenen eine. Drei weiße Rosen hatte man zusammengebunden. Diese symbolisierten jene drei Verstorbenen, die später in umliegenden Krankenhäusern ihren Verletzungen erlagen. Darüber verlor man zur damaligen Zeit jedoch kein Wort.

Nach der Gedenkveranstaltung nutzten viele Anwesende die Möglichkeit, sich mit damaligen Zeitzeugen zu unterhalten. Ob Überlebender, Hinterbliebener oder Helfer – das Gedenken, aber auch das Erinnern an jenen Tag vor 50 Jahren ist und bleibt für alle ein fester Bestandteil.

Roland Wagner

AMTLICHER TEIL

Bekanntmachung

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner, die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderates Neukirchen findet **am Mittwoch, dem 23. November 2022, 19:00 Uhr**, im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes Neukirchen statt.

Tagesordnung

öffentlicher Teil:

1. Bürgerfragestunde
2. Beratung und Beschluss über die Erhöhung des Verpflegungskostenersatzes (Essengeldbeitrag) in der Kindertagesstätte „Bosenhof“
Beschlussvorlage Nr. 046/2022
3. Beschluss über den Abschluss des Verwaltervertrages zwischen dem Eigenbetrieb der „Wohnungs- und Gebäudeverwaltung Neukirchen“ der Gemeinde Neukirchen und der Hausverwaltung & Wohnungsbörse Scherzer für die Jahre 2023 und 2024
Beschlussvorlage Nr. 047/2022

4. Beschluss des Sitzungskalenders für den Gemeinderat und die Ausschüsse für das Jahr 2023
Beschlussvorlage Nr. 048/2022
5. Beschluss einer außerplanmäßigen Ausgabe zur Finanzierung einer Sonderförderung als Investitionskostenzuschuss
Beschlussvorlage Nr. 049/2022
6. Beschluss zur Gewährung einer Sonderförderung als Investitionskostenzuschuss für die Internationale Oberschule Neukirchen
Beschlussvorlage Nr. 050/2022
7. Verschiedenes
nichtöffentlicher Teil:
8. Verschiedenes
Neukirchen, 15. November 2022

Ines Liebold

Ines Liebold, Bürgermeisterin

Beschlüsse des Gemeinderates Neukirchen zur Sitzung am 26. Oktober 2022

Beschluss Nr. 041/2022

Der Gemeinderat Neukirchen beschließt die Beschaffung von 50 Feuerwehrhelmen für die Gemeindewehr Neukirchen gemäß Angebotsabgabe der Firma BTL Brandschutztechnik GmbH Leipzig, Kastanienallee 13, 06184 Kabelsketal, zum Angebotspreis von insgesamt 20.230,- Euro (brutto).

einstimmig beschlossen

Beschluss Nr. 043/2022

Der Gemeinderat Neukirchen beschließt eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von bis zu 10.000,- Euro für zwingend erforderliche Baumfällungen im Gemeindegebiet Neukirchen.

einstimmig beschlossen

Beschluss Nr. 044/2022

Der Gemeinderat Neukirchen beschließt die Ermächtigung der Bürgermeisterin zur Auftragsvergabe der Bauleistung – Straßeninstandsetzung, Teilsanierung ON – 37, Querrand in 08459 Neukirchen/Pleisse, an den wirtschaftlichsten Bieter.

einstimmig beschlossen

Beschluss Nr. 045/2022

Der Gemeinderat Neukirchen beschließt:

- (1) Der Gemeinderat Neukirchen beschließt den Beitrittsbeschluss zur Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplans in der Fassung 03/2021.

- (2) Mit dem Beschluss erklärt sich der Gemeinderat einverstanden, die Forderungen aus dem Genehmigungsbescheid vom 29. Juni 2022 (AZ: 1462 – 621.31.01500/66) anzuerkennen und die Auflagen zu erfüllen.
- (3) Die von der Genehmigung ausgenommene gewerbliche Baufläche an der Langenreinsdorfer Straße wird als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

einstimmig beschlossen

Hinweis zum Widerspruchsrecht des Geburtenjahrganges 2006

Nach Aussetzung der allgemeinen Wehrpflicht entfällt die jährliche Aufforderung der Wehrpflichtigen zur Meldung und Erfassung.

Die Meldebehörde übermittelt stattdessen jährlich bis 31.03. folgende Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Wehrverwaltung (§ 58 WehrRÄndG 2011): Familienname, Vornamen, gegenwärtige Anschrift.

Die Datenübermittlung zu Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und die 2024 volljährig werden, erfolgt bis zum 31. März 2023 (§ 62 Abs. 2 WehrRÄndG).

Eine Datenübermittlung unterbleibt, wenn die Betroffenen ihr nach § 18 Abs. 7 Melderechtsrahmengesetz (MRRG) widersprochen haben. Ab 1. November 2015 ist dieses Widerspruchsrecht in § 36 Abs. 2 Bundesmeldegesetz geregelt. Die erhobenen Daten dürfen nur zur Übersendung von Infomaterial über Tätigkeiten in den Streitkräften verwendet werden.

Die Betroffenen des Geburtsjahrganges 2006 werden hiermit auf ihr Widerspruchsrecht zur Weitergabe ihrer Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung hingewiesen. **Die Frist zur Geltendmachung des Widerspruchsrechts endet am 28. Februar 2023.** Betroffene sind Männer und Frauen, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind. Sie können sich verpflichten, freiwilligen Wehrdienst zu leisten.

Der Widerspruch kann durch persönliche Vorsprache bei der Gemeindeverwaltung Neukirchen im Einwohnermeldeamt oder per Post erfolgen. Die Eintragung von Übermittlungssperren ist gebührenfrei und ohne Begründung möglich.

Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes

Dienstag.....09:00 – 11:30 Uhr | 13:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag..09:00 – 11:30 Uhr | 13:00 – 16:00 Uhr
Freitag09:00 – 11:00 Uhr

Öffentliche Bekanntmachung Genehmigung der Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Neukirchen/Pleiße

Die vom Gemeinderat der Gemeinde Neukirchen/Pleiße am 24. März 2021 festgestellte Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplanes in der Fassung 03/2021, Beschlussnummer 014/2021, wurde mit Bescheid der zuständigen Genehmigungsbehörde des Landratsamtes Zwickau am 29. Juni 2022, Az.: 1462 – 621.31.01500/66, unter Auflagen und Hinweisen genehmigt.

Die Erteilung der Genehmigung wird hiermit bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung wird der Flächennutzungsplan wirksam.

Jedermann kann den Flächennutzungsplan mit der Begründung, einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung nach § 6a Abs. 1 BauGB, in der Gemeindeverwaltung, Bauamt, Zimmer 9, Pestalozzistraße 40, 08459 Neukirchen/Pleiße, während der nachfolgend genannten Sprechzeiten:

Dienstag.....09:00 – 11:30 Uhr | 13:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag..09:00 – 11:30 Uhr | 13:00 – 16:00 Uhr
Freitag09:00 – 11:00 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 i. V. m. Abs. 5 SächsGemO, gelten Flächennutzungspläne, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.



Dies gilt nicht, wenn:

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Bürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jeder-mann diese Verletzung geltend machen.

Neukirchen/Pleiße, 15. November 2022

gez. Ines Liebald, Bürgermeisterin



SOZIALAMT

Erreichbarkeit eingeschränkt

Der Bereich Hilfe in besonderen Lebenslagen im Sozialamt des Landkreises Zwickau ist in der Woche vom 28. November bis 2. Dezember 2022 nur eingeschränkt erreichbar. Als Grund werden organisatorische Änderungen genannt.

Für dringende Fälle ist ein Frontoffice eingerichtet. Dessen Rufnummer lautet 0375 4402-22220.

AMT FÜR ABFALLWIRTSCHAFT

Abfallratgeber 2023 wird verteilt

Das Amt für Abfallwirtschaft des Landkreises Zwickau informiert, dass der im neuen Gewand erscheinende Abfallratgeber 2023 ab dem 21. November 2022 an alle Haushalte und Gewerbe verteilt wird.

Reklamationen zur Verteilung werden bis zum 30. Januar 2023 unter der Hotline der Verteilfirma aufgenommen.

Die Telefonnummer wird kurzfristig auf der Homepage des Amtes unter www.landkreis-zwickau.de/abfall-aktuell sowie in der örtlichen Presse veröffentlicht.

Ab Februar 2023 liegt der Kalender zur Abholung in allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie den Bürgerservicestellen des Landkreises Zwickau aus.

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL



MODELLBAHNFREUNDE
NEUKIRCHEN E. V.

Modellbahnen auf großer Fahrt

„Freie Fahrt“ heißt es auch in diesem Jahr wieder für alle großen und kleinen Modellbahnfreunde. In der Vorweihnachtszeit gehen unsere kleinen Bahnen wieder pünktlich auf große Fahrt. Viel Bekanntes aber auch viel Neues ist an den ersten beiden Adventswochenenden (26.11. / 27.11 und 03.12. / 04.12.) zu bestaunen. Unsere kleinen Gäste können auf einer kleinen Modellbahnanlage ihrem Spieleifer freien Lauf lassen.

Für ein abwechslungsreiches Programm sorgen Gastaussteller von Puppen, Holzkunst, Schiffsmodebbauer, Modellbauer aus Zwickau, LEGO Funktionsmodelle, 3D Drucker und der Heimatverein Neukirchen. Zudem haben wir in diesem Jahr eine kleine Sammlung von Modellbahn bzw. Bahn Accessoires und Bahnbüchern für Interessierte zum käuflichen Erwerb vorbereitet. Bei Kaffee und Kuchen kann man dann dem bunten Treiben gemütlich zuschauen und die Seele baumeln lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und interessante Gespräche in unseren Ausstellungsräumen im Gewerbecenter Gebr. Fürst Neukirchen, die für Sie zwischen 10:00 und 18:00 Uhr an den jeweiligen Ausstellungstagen geöffnet sind.

Bitte beachten Sie zu unseren Ausstellungen die aktuell gültigen Corona Bestimmungen

Das Team der Modellbahnfreunde Neukirchen e. V.



DRK BLUTSPENDEDIENST

Blutspende im Dezember

Montag, 19. Dezember 2022 13:00 – 18:30 Uhr
Crimmitschau, Haus der sozialen Dienste
Zwickauer Straße 51



VFB E. V.
VIELFALT FÜR BÜRGER E. V.

Kultur im Schloss Schweinsburg

Erleben Sie **am Mittwoch, dem 30. November 2022, um 15:00 Uhr**, einen Nachmittag mit den Tänzerinnen von Step by Step – Dance Crimmitschau unter Leitung von Marlen Helbig. Der Unkostenbeitrag beträgt 15,- € pro Person (mit Kaffee und Kuchen). Anmeldungen und Kartenvorverkauf unter Telefon 03762 916004.



AUTO CLUB EUROPA

Einladung zu Seminaren „sicher mobil“

Der Auto Club Europa ACE bietet erneut Seminare „sicher mobil“ für ältere noch aktive Verkehrsteilnehmer an. Schwerpunkt der Seminare bilden die seit Jahren eingetretenen Veränderungen in der StVO einschließlich des neuen Bußgeldkataloges von 2021. Eingeschlossen sind Ausführungen zur Fahrzeugsicherheit und zu modernen Fahrerassistenzsystemen und Hinweise zur Kompensation altersbedingter Defizite beim Autofahren. Die vor langer Zeit in der Fahrschule erworbenen Kenntnisse sollen aktualisiert und Hinweise für ein sicheres, unfallfreies Fahren im Alter erarbeitet werden. Das Programm basiert auf einem Rahmenprogramm des Deutschen Verkehrssicherheitsrates „sicher mobil“.

Beginn der Veranstaltungsserie ist am Montag, dem 16. Januar 2023, von 10:00 bis 11:30 Uhr, im Sitzungssaal der Gemeinde Neukirchen.

Der Lehrgang umfasst zehn Veranstaltungen zu 90 Minuten, jeweils am gleichen Wochentag zur gleichen Zeit. Die Mindestteilnehmerzahl ist zehn Personen und der Unkostenbeitrag für Materialien beträgt 15,- Euro.

Die Veranstaltungen führt Herr Dipl.-Ing. Christian Coch vom Auto Club Europa e. V. ACE durch.

Im Rahmen der Seminare wird eine Veranstaltung zum richtigen Verhalten bei einem Verkehrsunfall und zur Ersten Hilfe angeboten.

Die Teilnehmer erhalten nach vollständiger Absolvierung der Veranstaltungen eine Teilnahmeurkunde.

Die Veranstaltungen werden unter Beachtung der aktuellen Regeln zum Coronaschutz durchgeführt.

Wenn Sie Interesse für die Veranstaltungsserie haben, bitten wir Sie, sich in der Gemeindeverwaltung unter der Tel.-Nr. 03762 952412 anzumelden.



**INTERNATIONALE
OBERSCHULE NEUKIRCHEN**

Die IOS Neukirchen informiert

Termine im November

Am Dienstag, 22. November 2022, von 14:00 bis 16:30 Uhr, findet für alle interessierten Schüler der Klassen 4 unser alljährliches Pfefferkuchenturnier in der Turnhalle Neukirchen statt. Es handelt sich dabei um einen Wettstreit im Zwei-Felder-Ball der 4. und 5. Klassen. Der Sieger erhält den Pfefferkuchenpokal. Wir laden euch recht herzlich dazu ein und bitten um eine vorherige Anmeldung in unserem Sekretariat (Tel. 0762 941971 oder per Mail: ios@saxony-international-school.de)

Am Donnerstag, dem 24. November 2022, um 18:00 Uhr, findet für die Eltern der Klassen 3 und 4 unser 2. Informationselternabend statt.

IOS-Online-Adventskalender

Wir öffnen unsere Zimmertürchen und gestatten einen Blick hinter die Kulissen. Im Wortsinn erscheint täglich ein Adventskalendertürchen unter dem nebenstehenden Link. Auch über unsere Homepage gelangen Sie zu unserem Adventskalender. Basteln, Knobeln, Musikalische Beiträge, Schmunzeln – von Allem ist etwas dabei. Bereiten Sie unseren Schülern eine Freude und gönnen sich selbst täglich eine kleine Prise Überraschung.



Weihnachtsmarkt

Bald ist es soweit ... in diesem Jahr findet wieder der gemeinsame Weihnachtsmarkt der Internationalen Oberschule Neukirchen und der Grundschule Neukirchen statt. Dazu möchten wir Sie und alle interessierten Besucher **am 15. Dezember 2022, von 16:00 bis 19:00 Uhr**, recht herzlich einladen.

Parallel zur Weihnachtsmarkteröffnung findet das Konzert unserer Schüler in der St.-Martins-Kirche Neukirchen statt. Auf dem Weihnachtsmarkt erwarten Sie viele Leckereien und Basteleien. Die Vorbereitungen dafür sind im Gange und wir freuen uns mit Ihnen auf einen schönen Abend mit viel Spaß und regem Interesse.

IMPRESSUM

Hrsg. Gemeindeverwaltung Neukirchen **Auflage** 2.030
V.i.S.d.P. Ines Liebold, Bürgermeisterin
Layout NICOLAUS & Partner Ing. GbR
Text- und Fotobeiträge, Inseratangebote an
Gemeindeverwaltung Neukirchen | Pestalozzistraße 40, 08459 Neukirchen
Tel. 03762 95240 | **E-Mail** gemeinde@neukirchen-pleisse.de
NICOLAUS & Partner Ingenieur GbR | Dorfstraße 10, 04626 Nöbdenitz
Tel. 034496 60041 | **E-Mail** neukirchen@nico-partner.de



Aktualisierung der Zusatzstoffe

Die Wasserwerke Zwickau GmbH gibt in Erfüllung des § 16 Abs. 4 der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung, zuletzt geändert am 22. September 2021) ihren Abnehmern die verwendeten Zusatzstoffe für die Aufbereitung von Wasser zu Trinkwasser bekannt. Der Einsatz der Aufbereitungsstoffe erfolgt auf der Grundlage des § 11 der Trinkwasserverordnung. Im aufgeführten Trinkwasserherkunftsgebiet haben sich seit der Veröffentlichung der Zusatzstoffe (18. Juni 2022) Änderungen ergeben.

Trinkwasserherkunft:	
Fernwasser Südsachsen (Wasserwerk Burkersdorf)	
Zusatzstoff	Verwendungszweck
Calciumhydroxid	Einstellung pH-Wert
Kohlenstoffdioxid	Aufhärtung
Kaliumpermanganat*	Oxidation
Polyaluminiumchlorid	Flockung
mittelanionisches Polyelektrolyt*	Flockungshilfe
Aluminiumsulfat	Flockungshilfe
Natriumhydroxid	Einstellung pH-Wert
Aktivkohle*	Adsorption
Chlor	Desinfektion
Chlordioxid	Desinfektion

* bei Erfordernis



Vortrag: 20 Jahre Wölfe in Deutschland Gekommen um zu bleiben?

Die Rückkehr der Wölfe in die Kulturlandschaft in Deutschland ist einerseits eine Erfolgsgeschichte des Artenschutzes, andererseits birgt sie auch eine Reihe von Herausforderungen. Die natürliche Wiederausbreitung des Europäischen Grauwolfs erhitzt seit nunmehr gut zwanzig Jahren die Gemüter. Dort wo Individuen nach teilweise 150-jähriger Abstinenz wieder gesichtet oder sesshaft werden, beginnen die Diskussion – häufig nach demselben Muster. Nicht selten bestimmen polemische Argumente die Debatten. Im Rahmen des Vortrages sollen ökologische Grundlagen der Art und die Erkenntnisse aus der Wolfsforschung präsentiert und die daraus resultierenden Regularien für ein möglichst konfliktarmes Miteinander von Wolf und Mensch vorgestellt werden (Wolfmanagement).

Wann: Mittwoch, 23. November 2022
18:00 – 19:00 Uhr

Treffpunkt: Naturschutzstation Gräfenmühle
Pestalozzistraße 21 a
08459 Neukirchen/Pleiße

Referent: Dennis Klein

Anmeldung: E-Mail: info@lpv-vestsachsen.de
Telefon: 03762 75935-0



EHRENSACHE.JETZT
EHRENAMT VERBINDET SACHSEN

Ehrenamtsplattform für den LK Zwickau

„Freude am Helfen, gemeinsam Gutes tun, sinnstiftender Ausgleich zum Alltag, Erhalt von Traditionen: es gibt viele Gründe, aus denen sich Menschen freiwillig im Ehrenamt engagieren. In Sachsen tun dies über eine Million. Gleichzeitig sind Vereine immer wieder auf der Suche nach ehrenamtlichen Mitstreitern. Wir möchten mit ehrensache.jetzt dazu beitragen, dass Interessierte und gemeinnützige Einrichtungen zusammenfinden.“ sagt Annetrin Jahn, Projektleiterin der digitalen Ehrenamtsplattform für Sachsen.

Auf www.ehrensache.jetzt gibt es die Möglichkeit, online ein Ehrenamt zu finden, das zu den individuellen Interessen und zeitlichen Möglichkeiten passt. Das kostenfreie Angebot ist für alle sächsischen Landkreise und die Stadt Dresden nutzbar. Im Landkreis Zwickau sind auf www.lkzwickau.ehrensache.jetzt zahlreiche Vereine mit einem Inserat dabei. Joachim Ebert vom Förderverein „Historisches Weißbach“ e. V., der schon Freiwillige fand, berichtet: „Auf unsere beiden Inserate haben sich bisher drei Personen gemeldet, die Interesse an einer Mitwirkung haben. Eine Freiwillige hat schon die ersten Bücher für unsere zukünftige Gebrauchtbuchbibliothek aufgearbeitet. Ich war erst skeptisch, ob die Plattform etwas bewirkt und habe nun festgestellt, dass es wirklich eine gute Sache ist. Zudem ist der Aufwand sehr gering für uns“.

Freiwillige finden: alle gemeinnützigen Organisationen, Vereine und Initiativen können ihre Einsatzstellen eintragen, entweder als dauerhafte Tätigkeit oder für die einmalige Unterstützung, zum Beispiel bei einer Tagesaktion oder Veranstaltung. Das Erstellen eines Inserates dauert nur wenige Minuten. Die Anmeldung über einen Account ist nicht nötig. Jedes Inserat wird durch das ehrensache.jetzt-Team inhaltlich und redaktionell geprüft und freigeschaltet. Das Inserat kann zusätzlich als PDF heruntergeladen und ausgedruckt werden, um es zum Beispiel als Plakat oder Flyer zu verwenden.

Ehrenamt finden: Naturschutz, Handwerk oder aktiv sein mit Kindern? Aus über zwanzig Handlungsfeldern kann auf der Plattform das Passende ausgewählt werden. Einfach mal stöbern und die vielfältigen Möglichkeiten entdecken oder konkret suchen mit Filtern für Ort, Interesse und Zeitbudget – beides ist möglich, um das persönliche Wunschehrenamt zu finden. Anschließend kann direkt mit der Einsatzstelle Kontakt aufgenommen werden.

Die Ehrenamtsplattform wurde von der Bürgerstiftung Dresden entwickelt. Das Sächsische Ministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt hat die Idee aufgegriffen, fördert die Einführung in allen sächsischen Landkreisen und setzt damit Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag um.

Für weitere Informationen steht die Koordinatorin Henriette Stapf als Ansprechpartnerin telefonisch unter 0151 54881936 oder per Mail an stapf@buergerstiftung-dresden.de gern zur Verfügung.



LAUTERBACHER LANDLUST E. V.

Lauterbacher Drachenfest

Erfolgreiche Veranstaltung an neuem Standort

„Man kann es nicht anders sagen“, so Juliane Küttner, die Vereinschefin des Lauterbacher Landlustvereins, „die Mühe und der Aufwand, den unsere Mitglieder am 29. Oktober 2022 gestemmt haben, haben sich gelohnt! Und auch das Wetter hat uns optimal in die Karten gespielt. Mal etwas mehr, mal etwas weniger Wind.“ Wer seinen Drachen einmal in der Luft hatte, konnte ihn mittels Erdspeiß fixieren und sich dem abwechslungsreichen Rahmenprogramm mit Kettensägenkünstler, Zielspritzen der Feuerwehr, Zielklopfen mit Walnüssen und der Bastelstraße widmen. Leider hatte die Verkehrswacht aus Personalmangel kurzfristig abgesagt. Viele Gäste waren eigens mit ihren Fahrrädern gekommen und wollten diese codieren lassen. Schade, aber vielleicht klappt es bei einer der nächsten Veranstaltungen des Vereins.

Es war ein Kommen und Gehen, doch auf Grund der Größe des zur Verfügung stehenden Areals und des kurzen Straßenabschnittes der Dorfstraße war mehr als reichlich Platz vorhanden. An der Bastelstraße, wo man lustige Eulen basteln konnte, ging es anfangs zögerlich zu Gange, aber das sei immer so, betonte Heidi Gersdorf, die den Stand mit betreute. Später bildeten sich dann kleine Wartegemeinschaften, da der Platz nicht ausreichte.

Ein wahrer Renner war das Zielklopfen mit den Walnüssen. Konzentration, ein gutes Gehör und eine si-

chere Hand, die den Gummihammer führte, waren hier gefragt. Eigentlich war dieses kleine Spiel, das von Carolin Richter betreut wurde, nur für Kinder gedacht, aber die Neugier und die Nachfrage, ob auch Erwachsene ihr Glück versuchen könnten, waren so groß, dass man nicht nachgeben konnte und die „Spielgemeinschaft“ locker vergrößerte.

Beim Zielspritzen mittels Kübelspritze der Feuerwehr gab es auch wieder viel Gaudi. Und man musste aufpassen! Wer mal 'ne lockere Bemerkung über schlechtes Zielen von sich gab, musste damit rechnen, dass jener an der Spritze stehende kurz die Richtung des Wasserstrahles wechselte – und das wurde dann feucht!

Weithin hörbar waren die Geräusche der Motorkettensägen. Die beiden Künstler Hendrik & Mario aus dem Zwickauer Stadtteil Marienthal hatten mit ihren kleinen Krawallmachern wieder herrliche Eulen aus den verschiedenen Stämmen gezaubert. Auch andere kleine Schmuckstücke wie Holzschalen, Kerzenständer oder Tannenbäume gehörten zur Angebotspalette der Künstler.

Da man in diesem Jahr einen neuen Standort beziehen musste, war man natürlich etwas weiter von der Dorfmitte entfernt und hatte eigens für die Senioren einen Shuttletransport eingerichtet. 14:00 und 15:00 Uhr konnten Lauterbacher Senioren vom Feuerwehrgerätehaus zu den Pappeln fahren. Jedoch hatten sich viele ältere Lauterbacher auf Grund des schönen Wetters gleich zu Fuß auf den Weg gemacht. „Wir haben doch Zeit und müssen nicht rennen und außerdem hat der Landlustverein genügend Bänke bereitgestellt, so dass wir uns ordentlich ausruhen und stärken konnten“, so die Meinung vieler Senioren.

Der eine oder andere Gast der Veranstaltung nutzte die Gelegenheit auch zum Fachsimpeln hinsichtlich des Drachenbaus. Aber leider überwogen in diesem Jahr gekaufte Drachen. Eigenbaumodelle waren nur wenige zu sehen. Das schadete auf gar keinem Fall, denn von weither sichtbar war das bunte Geflatter am Lauterbacher Himmel ein echter Hingucker.

Mit Spannung wurde natürlich die Bewertung und Pokalvergabe für den „kleinsten Drachen“, den „schönsten Eigenbaudrachen“ und den „größten Drachen“ erwartet. Maleen und Finley Armonieit freuten sich über den Pokal für den kleinsten Drachen. Für die Mitglieder der Lauterbacher Jugendfeuerwehr gab es den Pokal für den schönsten Eigenbaudrachen. Kay Tröger konnte einen Pokal für den größten Drachen mit nach Hause nehmen. ►

Fazit – Drachenfest 2022 – eine gelungene Veranstaltung mit vielen lobenden Worten von den Gästen. Auch wenn es ein immenser logistischer Mehraufwand war, war es dem Verein wichtig, dass es den Leuten gefällt. Und das war der Fall, denn mit geschätzten 250 Besuchern am Stück (mit Kommen und Gehen waren es geschätzt 350) gab es mit dem veränderten Standort keinen Einbruch!

Betrachtete man die Kennzeichen der geparkten Autos, so konnte man feststellen, dass Drachenfans aus dem Erzgebirge, dem Vogtland, Glauchau und auch Hohenstein Ernstthal den Weg nach Lauterbach gefunden hatten. Eltern mit ihren Kindern, Omas und Opas mit ihren Enkeln – das vom Agrarunternehmen Lauenhain zur Nutzung bereitgestellte „Stoppelfeld“ war für diese Veranstaltung optimal.

Roland Wagner

20 Jahre Firma

Klaus Ketscher – Heizung und Sanitär

Vor 20 Jahren, am 4. November 2002, wurde die Firma „Klaus Ketscher – Heizung und Sanitär“ gegründet und hat sich seitdem unter der Führung von Klaus Ketscher fest am regionalen Markt etabliert. Über die Jahre konnten er und seine Mitarbeiter einen treuen Kundenstamm aufbauen, dessen Zufriedenheit stets an erster Stelle steht.

Hervorgegangen aus der ehemaligen „Dach- und Haustechnik Crimmitschau“ wurde dieser nicht einfache Schritt von Klaus Ketscher gewagt, zusammen mit Volker Hauptmann, der als „Altgeselle“ heute noch zur Firma gehört. Großen Wert legte man in all den Jahren auf ein harmonisches, gesundes Betriebsklima, in dem sich jeder der Mitarbeiter als Teil der „Familie“ fühlt. Aktuell gehören sechs Gesellen und ein Azubi zum Team. Besonders stolz ist man auf die erfolgreiche Ausbildung von zuletzt zwei Auszubildenden und deren Übernahme in die Firma.

Seit dem 1. Januar 2015 liegt die Geschäftsführung in den Händen von Michael Ketscher, der das Unternehmen von seinem Vater übernommen hat und damit die Familientradition weiterführt.

Für diese Aufgabe ist Michael Ketscher fachlich bestens gerüstet. Während seines Studiums der Energie- und Umwelttechnik an der Leipziger Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur sowie eines Praktikums am Fraunhofer Institut in Freiburg konnte er wertvolle Erfahrungen sammeln, die er bereits seit einigen Jahren in seine Arbeit in der Firma einfließen lässt.

Mit der Qualifizierung von Michael Ketscher zum Experten für hybride Strom- und Wärmeerzeugungssysteme und der Listung in der Energie-Experten-Datenbank der SAENA hat man gute Voraussetzungen geschaffen, die Kunden in Zukunft beim Ersatz und der Ergänzung bestehender fossiler Heizungsanlagen durch neue Systeme optimal beraten zu können.



Klaus und Michael Ketscher

Nicht ganz einfach ist die aktuelle Situation im Handwerksgewerbe. Nachdem die schwierigen Jahre der Pandemie erfolgreich überwunden wurden, sieht man sich derzeit insbesondere durch den Ukraine-Konflikt mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Fachkräftemangel, unterbrochene Lieferketten, fehlende Materialien, extreme Preissteigerungen in immer kürzeren Abständen – alles Probleme, die man nicht selbst zu verantworten hat. Dazu kommen ständig neue Forderungen und Gesetzesänderungen aus der Politik. Beratungen zur Wahl der effizientesten Heizung, zu Förderungen und zu ganzen energetischen Sanierungskonzepten werden immer wichtiger und gleichzeitig auch immer aufwendiger. Dabei ist man mit dem Tagesgeschäft der Wartungen und Reparaturen schon voll ausgelastet. Mitunter müssen sich dadurch auch unsere langjährigen, treuen Kunden auf längere Wartezeiten einstellen, so Klaus Ketscher.

Gerne würden wir einen Beitrag zur Entspannung dieser Situation leisten, indem wir jedes Jahr einen neuen Lehrling ausbilden. Leider haben sich die Attraktivität und die Verdienstmöglichkeiten unserer Branche noch nicht bei allen Jugendlichen herumgesprochen. Ein Meister verdiene in seinem Arbeitsleben nicht schlechter als ein Akademiker und im Handwerk könne man „die Energiewende aktiv mitgestalten, anstatt nur darüber zu debattieren“, so Michael Ketscher. In diesem Jahr gab es keine einzige Bewerbung auf die freie Ausbildungsstelle. Viele Jugendliche studieren lieber, als eine Ausbildung zu beginnen. In dieser Sache wünschen wir uns mehr Unterstützung aus Politik und Handwerkskammer.

Firma Klaus Ketscher

Erinnerung an 50 Jahre Zugunglück

„Es war eine Gemeinschaftsarbeit der Wehren der Region und vieler weiterer Einsatz- und Hilfskräfte. Das Geschehene ist in uns allen noch fest verankert. Vergessen? Geht nicht! Die Trauer in uns kommt immer wieder näher, je näher der Unfalltag rückt.“

Falk Löffler

Erinnerungen wach rütteln oder Ruhe haben und Konfrontationen aus dem Wege gehen? Ein zweischneidiges Schwert, wenn es um das wohl schwerste Eisenbahnunglück in der sächsischen Geschichte geht. Immerhin ist es am Sonntag, dem 30. Oktober 2022, nun schon 50 Jahre her, als um 7:25 Uhr im Bereich des Bahnhofs Schweinsburg-Culten im dichten Nebel ein aus Aue kommender D-Zug mit dem Karola-Express frontal zusammenstieß. Der Triebfahrzeugführer des Ext 346 „Karola“ von Leipzig über Bad Brambach nach Karlovy Vary hatte das haltzeigende Ausfahrtsignal des Bahnhofes übersehen und es kam an der Einfahrweiche aus Richtung Werdau zum Zusammenstoß mit dem D237 von Aue nach Berlin. Der D237 war an diesem Montagmorgen aus zwei fünfteiligen Doppelstockgliederzügen gebildet und mit zirka 1.000 Reisenden besetzt. Begünstigt wurde das Zugunglück dadurch, dass der aus Leipzig kommende Ext 346 zwölf Minuten Verspätung hatte und die sonst auf dem Werdauer Bahnhof erforderliche Zugkreuzung vom zuständigen Dispatcher zum Bahnhof Culten verlegt worden war! Nach dem Unglück wurde der Streckenabschnitt zwischen Crimmitschau und Werdau, in dessen Mitte der Bahnhof Schweinsburg-Culten liegt, bis zum 8. April 1976 zweigleisig ausgebaut!

Es wird immer schwerer, noch lebende Zeitzeugen zu finden und noch schwerer solche, die bereit sind, über das damals Erlebte zu sprechen. Eine von jenen, die über das Erlebte reden kann, ist Petra Otto, die damals 18 Jahre alt war. Sie saß im vorletzten Waggon des D-Zuges und war in Zwickau zugestiegen und auf dem Weg nach Halle, wo sie erst kurz vorher ihr Pädagogikstudium begonnen hatte. „Es war ein abrupter Stillstand. Wir wurden nach vorn und wieder zurück geschleudert, das Gepäck fiel aus den Gepäckablagen und es trat eine ungewöhnliche Stille ein. Durch die Scheiben blickend sah man nur Nebel. Wir hatten vermutet, dass jemand die Notbremse gezogen hatte. Ein Fahrgast war zur Tür gegangen, um nach draußen zu schauen, sah aber nichts! Wir hatten kein wirkliches Zeitgefühl mehr und ich kann auch heute, nach 50 Jahren, nicht mehr genau sagen, wie lange wir saßen und gewartet haben, dass der Zug eventuell weiter fährt. Wir wussten bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass es einen Unfall gab.

Wir wurden“, so Petra Otto, „nach längerer Zeit aufgefordert, den Zug zu verlassen, um in Richtung Straße zu laufen. Erst hier wurde uns das Ausmaß der Katastrophe klar. Der Nebel hatte sich gelichtet. Wir mussten direkt neben den zerstörten Waggons mit schreienden Menschen vorbeilaufen, um zur Straße zu gelangen, auf der wenig später die Busse Richtung Leipzig bereit standen. Wir wurden mit dem Bus bis nach Leipzig gebracht und ich bin dann mit dem Zug noch weiter nach Halle gefahren. Dort angekommen, habe ich um 12:55 Uhr ein Telegramm an meine Eltern aufgegeben, die damals in Rödlitz wohnten. Der Text lautete ‚Zugunglück. Mir ist nichts passiert. Petra‘! Meine Eltern wussten ja, dass ich in dem Unglückszug saß und ich wollte, dass sie beruhigt sind. Bei allen späteren Fahrten mit einem Zug oder der Straßenbahn ist Petra Otto immer in die hintersten Waggons gestiegen. Auch ihre Kinder hat sie dazu angehalten, es ihr gleich zu tun. Der Grund war, dass die meisten Toten damals ausschließlich im 1. und 2. Waggon des D-Zuges saßen!“

Bei Ullrich Wagner könnte man im wahrsten Sinne des Wortes sagen, „da stand einer über mir und hat mir geholfen“! Ullrich Wagner, damals 22 Jahre und Student der Theologie in Leipzig, saß im ersten Waggon des D-Zuges von Aue nach Leipzig. Er erinnert sich auch heute nach 50 Jahren noch an wichtige Sequenzen, Sekunden vor und Minuten nach dem Unfall. Der Lokführer des D-Zuges hatte eine Notbremsung eingeleitet und im selben Atemzug erfolgte der Zusammenstoß, wo alles nach vorn- und wieder zurückgeschleudert wurde. Ullrich Wagner war, so vermutet er, ca. 2 min. ohne Bewusstsein! Als er wieder zu sich kam, bemerkte er, dass sein linkes Bein unter seiner Sitzbank eingeklemmt war und durch den zerstörten Boden des Doppelstockwaggons in das untere Abteil durchhing. Allein hätte er sich aus dieser Situation nicht befreien können, aber es gab einen Mann, der hinter ihm stehend, seine Worte um Hilfe wahrnahm und die Sitzbank beiseite drücken konnte, was nach Aussagen der Feuerwehr in diesem Waggon mit bloßer Muskelkraft nicht möglich gewesen wäre. Nachdem Ullrich Wagner durch das zerrissene Dach nach draußen gelangt war, sprang er zirka 3,5m nach unten auf die Wiese. Jener Mann, der ihn aus der misslichen Lage befreit hatte, war vor seinen Augen verschwunden, er fand ihn nicht wieder! „Für mich“, so Ullrich Wagner, „eine tatsächliche Einzelercheinung im biblischen Sinne.“ Er selbst wurde ins Werdauer Krankenhaus gebracht, wo Verletzungen an beiden Händen, eine Fraktur an der linken Hand und eine Fleischwunde am Hinterkopf behandelt wurden. ►



Zwei Überlebende des Zugunglücks – links Petra Otto und rechts Ullrich Wagner (Pfarrer ad.)

In seiner späteren Tätigkeit als Pfarrer wurde die Seelsorge an Menschen in schweren Lebenskrisen ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit. „Das war“, so Ullrich Wagner, „für mich eine Aufgabe, welcher ich gern und dankbar nachgekommen bin, hat mich doch Gott, an den ich

fest glaube, lebend aus dem ersten Waggon herauskommen lassen.“

Der damals 32-jährige Horst Neupert und der damals 23-jährige Falk Löffler sind schweren Herzens bereit, zu reden. Sie waren damals als Feuerwehrleute vor Ort im Einsatz und erinnern sich noch daran, dass eine Baubrigade der damaligen LPG „Ernst Thälmann“ ganz in der Nähe vom Unfallort arbeitete, die Katastrophe wahrgenommen und sofort den Notruf abgesetzt hatten. Sie waren definitiv die ersten Helfer vor Ort! Zahlreiche Recherchen und eine mit viel Fingerspitzengefühl vorangetriebene Aufarbeitung, die Falk Löffler in den letzten Wochen wieder betrieben hat, machte das deutlich.

In Crimmitschau gibt es mit Gottfried Haußmann und Wilhelm Seibt noch zwei Zeitzeugen, die damals im Einsatz waren. „In Werdau“, so Falk Löffler, „sind Peter Uhlig, Dieter Graupner, Michael Franz, Klaus Köhler und Peter Daßler und in Neukirchen Claus Kaden, Horst Neupert, Jürgen Riedel, Bernd Meißner, Thomas Härtel und er selbst jene, die damals als Kameraden vor Ort waren.“



Horst Neupert (links) und Falk Löffler

Man habe damals eigentlich nur funktioniert, nicht nachgedacht, sondern hatte nur das Ziel zu helfen. „Am Rande“, so bemerkte Horst Neupert, „fiel gar nicht auf, dass die gleiche Anzahl der tätigen Ret-

tungskräfte noch einmal als Sicherungskräfte dafür sorgten, dass niemand Ungewolltes an den Unglücksort heran kam, geschweige denn Fotos hätten gemacht werden können.“

Unbeschreiblich war auch die Hilfe und Unterstützung, welche aus den Betrieben der Region kam. Nicht nur in Form von Arbeitern, die hilfreich zur Seite standen, sondern auch mit Schweißbrennern und dem dazugehörigen Gas und Sauerstoff, um Teile der Waggonen öffnen zu können. „Es hatte sich regelrecht eine Kette gebildet, die immer wieder für Nachschub an Gas und Sauerstoff sowie Ersatzbrennern gesorgt hatte“, so Falk Löffler.

Um den Abtransport von Verletzten zu optimieren, nutze man unter anderem auch ein Feuerwehrfahrzeug der Neukirchner. „Ich weiß es nicht mehr, wie oft ich mit dem ‚Glöckner Deutz‘ mit bis zu zehn Verwundeten nach Crimmitschau ins Krankenhaus gefahren bin. Ja, selbst Privatleute halfen mit ihren privat PKW’s, um Verletzte in die Krankenhäuser nach Werdau und Crimmitschau zu bringen“, so Horst Neupert.

Über viele Jahre regte sich in der Gemeinde der Wunsch, ein Denkmal zu setzen. Zu DDR-Zeiten nicht denkbar, nach der Wende dann schon! Man diskutierte im Gemeinderat und beschloss die Errichtung eines Denkmals. Namen wie Falk Löffler, Rainer Burkhardt, Werner Ludwig, Christian Meyer und natürlich der damalige Bürgermeister Hubert Beier, um nur einige zu nennen, sorgten für die Umsetzung des Gedanken.

Christian Meyer zog erst im September 1972 mit seinen Eltern von Gößnitz nach Neukirchen. Am Tag des Unglückes bekam er als Lehrling für Betriebs- und Verkehrsdienste bei der Deutschen Reichsbahn seine Dienstkleidung in Plauen überreicht. Das Unfallgeschehen mit all seinem drum herum kam auf Grund der Geheimhaltung zur damaliger Zeit nicht an ihn heran. Erst später, nach der Wende, befasste er sich intensiver damit und hat einen dicken Ordner mit Dokumentationen, Briefen und Fotos angelegt. Auch konnte er durch seine Tätigkeit bei der Bahn wichtige Unterstützung für die Beschaffung der Materialien, welche für das Denkmal benötigt wurden, in die Wege leiten. Die Schienen kamen von der Zwickauer Gleisbaufirma Lasch und das Wagenrad stellte damals das Bahnbetriebswagenwerk in Zwickau zur Verfügung.

Das Denkmal, welches der in Neukirchen Culden wohnende Kunstschmied Werner Ludwig gestaltete, wurde am 30. Oktober 2002 feierlich enthüllt.

Das Denkmal besteht aus zwei gekreuzten Eisenbahnschienen in unterschiedlicher Länge, einem Wagenrad und einer Gedenktafel mit Aufschrift. „Die gekreuzten Schienen haben“, so Werner Ludwig, „eine dreifache Bedeutung. Sie symbolisieren ein Kreuz, stellen das bekannte Andreaskreuz dar und zeigen außerdem einen Schienenstrang der nicht mehr gleichlaufend ist.“

Roland Wagner

